

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834**

34 (3.2.1834)

## Beilage zur Karlsruher Zeitung No. 34.

### Bekanntmachung.

Das seit 3 Monaten anhaltende Regenwetter, welches in allen Gegenden des Landes Ueberschwemmungen und Unglücksfälle herbeiführte, hat auch uns schwer getroffen.

Der Rhein stieg bei uns am 22. Januar bis auf 7 Zoll unter dem Nullpunkt des Plittersdorfer Pegels, und drohte unsere Kaufelzuzufschließung zu durchbrechen, wodurch unserer Gemarkung unberechenbarer Schaden zugefügt worden wäre.

Unser Dammeister Thomas Müller, die drohende Gefahr einsehend, fuhr mit noch 4 andern Personen, auf einem mit Stein beladenen Rachen an die Gefahr drohende Stelle, wurden aber, da die Strömung zu stark war, mit dem Rachen über die Zuschließung hinunter geworfen, und ertrank nebst 2 Personen, während der unerschrockene Valentin Müller, die übrigen 2, die sich noch an einem Ruder über dem Wasser erhielten, mit einem Dreiborde aus den Wellen rettete.

Die Bestürzung war allgemein bei dem bekannt gewordenen Unglücke, denn wir haben ausser dem Tode dreier unserer Mitbürger, an dem Dammeister Müller einen Mann verloren, der stets unermüdet und unverdrossen bei der uns häufig drohenden Wassergefahr mit Rath und That zu Hülfe geeilt, und auf solche Art auch ein Opfer seines immer bewiesenen, unerschütterlichen Dienst-eifers geworden ist.

Doch mitten in unserer Bestürzung, wo unsere Mitbürger bereits muthlos wurden, erschien unser Hr. Flussbauinspektor Rau, dem unterwegs die Nachricht von unserm Unglücke entgegen kam, fuhr sogleich selbst auf die gefährliche Stelle, ordnete mit der ihm eigenen Umsicht alle zur Abwendung der Gefahr erforderliche Hülfsmittel an, und hat uns seither, obwohl er unwohl ankam, nicht verlassen. Nur seinem unermüdeten Eifer, ist es zuzuschreiben, daß ein unsere ganze Gegend schwer drohendes Unglück, nemlich der Durchbruch der Kaufelzuzufschließung abgewendet wurde.

Nun, da die Gefahr minder groß ist, und wir uns von unserm Schrecken etwas erholt haben, fühlen wir uns verpflichtet, diese Thatfachen zur Deffentlichkeit zu bringen, und statten somit dem so allgemein geachteten Herrn Inspektor Rau, Namens unserer Mitbürger den wärmsten Dank ab, sowohl für die jetzige Abwendung der uns gedrohten Gefahr, als auch für die im vorigen Jahre angeordnete Ausführung unserer Abzugsgräben, welche wir bei diesen häufigen Ueberschwemmungen das Ausbleiben des uns so schadhafsten Quellwassers allein zuschreiben können. Plittersdorf, den 29. Januar 1834.

Der Gemeinderath:

Kohmann, Bürgermeister.

Frig, Gemeinderath.

Dinsch, Gemeinderath.

Aberle, Gemeinderath.

### Literarische Anzeigen.

In der Rein'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei G. Braun:

#### Neues vollständiges Traumbuch,

in welchem alle im Traum sich darstellenden Gegenstände gedeutet werden. Als Anhang: Die Kunst des Kartenschlagens, oder: Deutung der 32 Hauptkarten. Nach französischen und englischen Werken bearbeitet.

8. broch. Preis 42 kr.

„Träume sind Schäume,“ sagt das Sprichwort: wie sollte also wohl durch sie die Zukunft entschleiert werden! Und doch giebt es viele Menschen, in denen fast mit jedem Morgen der Wunsch rege wird, die Träume der vergangenen Nacht entwirren zu können. Ein solches unschuldiges Vergnügen — wenn man es so nennen darf — wird ihnen obiges Büchlein gewähren, welches übrigens durchaus nicht als den Aberglauben nährend betrachtet werden kann.

In der Stabel'schen Buchhandlung in Würzburg ist so eben erschienen:

Ryß, Dr. August, Handbuch der praktischen Thierarzneimittellehre für Thierärzte: auch unter dem Titel: Handbuch über die Wirkung, Gabe, innerliche und äußerliche Anwendung der bekanntesten und vorzüglichsten Heilmittel für Thiere in alphabetischer Ordnung. Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 1 fl. 12 kr.

Auch die fünfte Auflage dieses Buches konnte den Hrn. Verfasser nicht bestimmen, dasselbe größer und theurer zu machen, als die früheren, denn derselbe geht von dem Grundsatz aus, daß der praktische Thierarzt auf dem Lande nur weniger aber sicher wirkender Arzneien, auch nicht großer, mit vieler Gelehrsamkeit ausgearbeiteter oder zusammengetragener, und darum oft um so weniger verständlicher Bücher gebraucht. Daß diese Ansicht, trotz der seit dem ersten Erscheinen dieses Werkchens zur großen Anzahl angewachsenen größeren und kleineren ähnlichen Bücher sich bewährt hat, beweist das Bedürfniß dieser neuen Auflage hinlänglich. Aller Anpreisungen sich enthaltend, erwähnen wir nur, daß diese neue Bearbeitung dennoch sehr bereichert wurde, obgleich das Buch durch den ökonomischen Druck nicht mehr als 12 Bogen faßt.

(Zu haben bei G. Braun in Karlsruhe.)

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, so wie bei G. Braun in Karlsruhe vorrätig:

**Chemische Fabrik**, worin kostenfrei das beste Verfahren gelehrt wird, Essig scharf und dauernd binnen 24 Stunden, Rum ächt und schnell zu bereiten; die Pfundbäume oder Pressbese zu verfertigen und Spiritus auf kaltem Wege sogleich zu reinigen, errichtet von Eduard Hollunder. Mit 2 Abbildungen. Berlin, bei J. Schumann. Preis 1 fl. 21 kr.

Wir können die in diesem Werke gegebenen Vorschriften um so mehr empfehlen, als sie aus einer durch den berühmten Verfasser gestifteten Fabrik hervorgebracht sind, und, durch vieljährige Prüfung verbessert, sich bewährt haben und mit reichlichem Vortheil noch heute benutzt werden. Zwar sind in neuester Zeit unendlich viele, hochgepriesene Anweisungen dazu erschienen, indes glauben wir aus obigen Gründen dieses Werk empfehlen zu können, und bitten Alle, denen es Nutzen stiften kann, diese Vorschriften zu probiren. Wir haben, auf die uneigennützigste Bedingung des Herrn Herausgebers gestützt, den Preis dieses lehrreichen und klassischen Wertes so namenslos billig gestellt, und müssen auf eine rege Theilnahme an unserm Unternehmen rechnen; rechnen aber wegen der theoretischen Gründlichkeit und praktischen Wahrheit um so mehr darauf, indem wir versichern, daß Jeder, welcher diese Vorschriften pünktlich befolgt, einen reichlichen Gewinn zuverlässig erwarten kann.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen Deutschlands, so wie bei Ch. Th. Groos in Karlsruhe, Karl Groos in Heidelberg und Gebrüder Groos in Freiburg zu haben:

**Geheime Kabinetts-Bibliothek**, erstes Bändchen, enthaltend: Das Geheimniß über die Frauen zu siegen, sie zu lieben und die Männer zu fesseln, sowie die Zeichen, woran zu erkennen, ob Neigung zur Liebe vorhanden ist. Mit einem Anhange: Der kluge Brautwerber. Taschenformat, brochirt. Berlin, bei J. Schumann. Preis 54 kr.

Welchem Manne wäre heute und immer es nicht wünschenswerth, ein solches Geheimniß kennen zu lernen? Wenn schwärmende Haufen von Jünglingen und Mädchen, voll der süßesten Hoffnungen zu Hymens Tempel eilen, und bald am Grabhügel der Liebe ihre Täuschungen beweinen; wer wollte da sich nicht eines Rathgebers bedienen? Es wird in vorliegendem Werke das trefflichste Mittel dargeboten, sein schon erreichtes Ziel sich zu sichern, zu erhalten, und dem liebenden Jünglinge es zu erreichen. Wer mit Gefühl und Aufmerksamkeit diese Bogen durchliest, und die darin enthaltenen Lehren beobachtet, dem wird ein weibliches Wesen nicht so leicht widerstehen können; sollte er nicht gar zu stiefmütterlich von der Natur behandelt seyn, obgleich er selbst dann noch Trost und

Hülfe sich schöpfen kann aus unserm Werke. Wer an Liebeswehen erkrankt, sich abhärmt durch inniges Seufzen, nehme unser Werk und schöpfe aus ihm Muth und Hoffnung; gewiß wird man siegreich aus dem schönen Kampfe hervorgehen. Wer ganz sicher gehen will, trage das Werkchen, welches in Taschenformat erschien, immer bei sich, da es stets sicher zum Ziele führen wird.

### Anzeige für Maler, Vergolder, Lackirer &c.

Bei J. D. Claf in Heilbronn ist so eben erschienen und in allen andern Buchhandlungen zu haben, in Karlsruhe bei G. Braun.

Das Ganze der Kunst  
des Lackirens, Vergoldens, Staffirmalens  
und der damit verbundenen

### Farbenbereitung,

oder deutliche Anweisung wie solche bei Gebäuden, Möbeln, Galanteriewaaren, Kutschen u. s. w. auf die beste, leichteste und einfachste Art anzuwenden sind. Mit berichtigenden Bemerkungen über die Manieren des M. Watin und die Bereitung des ächten chinesischen Lackes.

Für Maler, Anstreicher, Tischler, Drechsler, Instrumentenmacher, Vergolder, Tapezierer, Chaisenlackirer, Sattler, Firnißbereiter u. s. w.

nach Selbsterfahrungen bearbeitet

von

J. A. Bickes,

gewes. Chef der Schläff'schen Fabrike zu Rastatt.

8. Preis 1 fl. 48 kr. rhn.

Dies ist in Deutschland nun die einzige probehaltige Schrift für deren Richtigkeit garantirt wird; fast alle andern, namentlich die zu Ilmenau erschienene Bearbeitung des Watin sind falsch; der Titel trägt und die Lehren sind fehlerhaft.

### Fünftausend achthundert Prämien

nämlich eine von fl. 300,000. 1 von 40,000, 2 von 25,000, 3 von 10,000, 5 von 5000, 8 von 3000, 20 von 2500, 60 von 1000, 100 von 420, 300 von 380, 500 von 370 und 4800 von fl. 360, zusammen von

zwei Mill. 648,000 Gulden P. Ct.

sind zu erlangen in der

am 1. März d. J.

beginnenden Verloosung des R. Russisch-Polnischen Lotterielehens.

Aktien, welche auf diese zahlreichen und bedeutenden Gewinne Anspruch geben, werden à fl. 7 oder Rthlr. 4

Dr. Et. und bei Uebernahme von 5 Stück eine Sechste gratis, bis zum 4. März d. J. abgegeben im Hauptbureau von J. N. Trier in Frankfurt a. M.

### Bad- und Gasthausversteigerung in Baden.

Aus der Verlassenschaft des Löwenwirths Sebastian Seefelds von hier wird, auf Antrag der Erben, der Erbtheilung wegen,

Samstag, den 8. F. M. Februar, Nachmittags 2 Uhr anfangend, im Gasthaus zum rothen Löwen, zu Eigentum versteigert werden:

a) Eine dreistöckige, von Stein erbaute Behausung, das Gast- und Badhaus zum rothen Löwen, von 3 Seiten an den Weg, hinten an den Brühlbrunnen anstoßend, bestehend:

Im untern Stock in der Wirthsstube, einer Küche und 16 Badkäden, unter der Wirthsstube einem Holzstall. Im zweiten Stock in fünf Zimmern. Im dritten Stock in sieben Zimmern.

Hierzu gehören:

a) Eine nächst dem Wirthshaus stehende Stallung und ein neben derselben stehender, unter dem Hause des Johann Kottler befindlicher Balkenteller.

b) Die Sammelkästen mit Ueberdachung.

c) 7 Ruthen 38 Quadratrufß Gemüsgarten neben den Sammelkästen und oben bezeichneter Stallung.

d) 15 Ruthen 75 Quadratrufß Gemüsgarten neben dem vorbenannten Garten.

e) Eine hölzerne Nagelkammerwerkstätte und ein Waschhaus oder Küche neben dem untern Garten.

Diese Gegenstände werden zusammen versteigert.

2) Die Hälfte eines gewölbten Kellers unter der Behausung des Joseph Speck.

Die Steigerungsbedingungen werden unmittelbar vor dem Versteigerungsakte eröffnet, und können auch jeden Tag bei dem Bürgermeisteramt eingesehen werden.

Baden, den 18. Jan. 1834.

Bürgermeisteramt.

Bürger.

Durlach. [Eigenschaftsversteigerung.] Montag, den 3. März d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird auf hiesigem Rathhaus die dem Friedrich Feeser und Friedrich Schlund dahier gehörige Eigenschaft öffentlich versteigert, und zwar:

»Eine zweistöckige Behausung bei der Untermühle sammt Hofraithe, Nebengebäuden und Garten, einseits neben dem Glasurmühlengraben und andernseits Wiesen der Stadt Durlach.«

Gedachte Gebäude sind gegenwärtig zu einer Faiencefabrik eingerichtet, und sind sowohl zu einem derartigen Gewerbe als auch zu einer Gerberei etc. wegen des an den Gebäuden vorbeistießenden Wassers vorzüglich geeignet.

Zu gedachter Steigerung werden die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erlöset wird.

Durlach, den 24. Januar 1834.

Bürgermeisteramt.

Weyßer.

vd. Fesenbeck.

Offenburg. [Fahrnißversteigerung.] Der Erbtheilung wegen wird

Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Febr. d. J. aus der Verlassenschaft der Fräulein Emilie Weiß folgende Fahrniß gegen baare Zahlung versteigert:

Frauenkleidung und Schmuck, Gold- und Silberwerk; Bettung, Weißzeug und Leinwand durchgängig neu; Schreinwerk, unter dem sich ein gut erhaltenes Flügel-Instrument befindet; Porzellan, Glaswaaren und allerhand Hausrath.

Offenburg, den 29. Januar 1834.

Großherzogliches Amtsdirektorat.

Killy.

Liefenbronn. [Hausversteigerung.] Montag, den 24. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird das dem Tuchmacher Karl Ludwig Gall dahier gehörige Wohnhaus auf dem Rathhaus öffentlich versteigert werden; die Bedingungen können täglich bei dem Kurator, Kronenwirth leicht eingesehen werden.

Das Haus ist von der vordern Seite 2 Stock hoch, und von der hintern Seite 3 Stock hoch aufgebaut, 83 Schuh lang und 45 Schuh breit, mit 2 gewölbten Keller, ein ungefähr 40 Schuh langes und 20 Schuh breites Farbhaus, sammt Scheuer und Stallung, mehrere bequeme Wohnungen, und eignet sich zu jedem Fabrikwesen; dabei befindet sich noch 1/2 Viertel Küchengarten. Der Kaufanschlag ist 4000 fl.

Liefenbronn, den 28. Januar 1834.

Bürgermeister Gnam.

Weingarten. [Gasthausversteigerung.] Donnerstag, den 20. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr, wird das unten näher beschriebene Gasthaus zum Adler dahier öffentlich versteigert werden.

Das Gasthaus steht an der frequenten hier durchziehenden Landstraße, am Markt. Es besteht in einer zweistöckigen Behausung, im untern Stock sind 3 heizbare Zimmer, 2 Nebenkammern und 2 Küchen. Im zweiten Stock befindet sich 1 großer Tanzsaal mit 2 Nebenzimmern und Kammern, im dritten Stock befinden sich geräumige Speicher in verschiedenen Abtheilungen.

Ferner: Scheuer, Stallungen, Holzgremse. Ein Lokal, in welchem eine Bierbrauerei und Branntweinbrennerei sich befindet, unter dem Hause befindet sich ein gewölbter Keller; Hofraithe u. Garten.

Auswärtige Liebhaber werden eingeladen — haben sich aber über Zahlungsfähigkeit und guten Leumuth gefällig auszuweisen.

Weingarten, am 29. Januar 1834.

Bürgermeister Fischer.

Bühl. [Schuldenliquidation.] Da die Georg Philipp Friedmann'schen Joseph Person'schen Eheleute, so wie der ledige Engelbert Schell von Ulm, nach Amerika auswandern wollen, so werden alle diejenigen, welche Ansprüche an diese Personen erheben wollen, hiemit aufgefordert, solche am

Freitag, den 21. Februar d. J.

früh 8 Uhr um so gewisser dahier anzumelden, als sie es sich sonst selbst zuzuschreiben hätten, wenn ihnen nach dem Wegzuge der Auswanderer nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholfen werden könnte.

Bühl, den 23. Januar 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wassmer.

vd. Frank.

Mannheim. [Präklusivbescheid.] Diejenigen Gläubiger des verancteten Handelsmann Friedrich Eberle, Firma Joh. Philipp Ackermann dahier, welche bis jetzt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, werden dem früher angedrohten Rechtsnachtheile zufolge, auf den Antrag des Gantwalts, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Mannheim, den 26. Januar 1834.

Großherzogliches Stadamt.

von Porbeck.

Offenburg. [Verschollenheitsklärung.] Da Schneider Joseph Wehrmann von Durbach, auf diesseitiges

Ausschreiben vom 2. Januar v. J. Nr. 436. sich nicht gestellt — auch keine Nachricht von sich gegeben hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt.

Offenburg, den 24. Januar 1834.  
Großherzogliches Oberamt.  
Kern.

Gengenbach. [Präklusivbescheid.] In der Gantfache des Andreas Kornmeier von Oberharmesbach, werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der heutigen Schuldenliquidation nicht geltend gemacht haben, von der gegenwärtigen Masse hiemit ausgeschlossen.

Gengenbach, den 28. Januar 1834.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Pfister.

Lahr. [Präklusivbescheid.] An dem werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre etwaigen Forderungen an die Gantmasse des Johannes Schmidt von Ichenheim, bei der heutigen Liquidation nicht angemeldet haben, von derselben ausgeschlossen.

Lahr, den 23. Jan. 1834.  
Großherzogliches Oberamt.  
Lichtenauer.

Bühl. [Aufforderung.] Unterm 18. November v. J. starb dahier der lebige Bürger und Handelsmann Augustin Stolz, ohne Pflüchterben, oder Geschwister und Nachkommen von diesen zu hinterlassen. Derselbe errichtete unterm 7. ejusd. mens. ein öffentliches Testament, worin er den hiesigen Bürger und Apotheker Ludwig Stolz zum Universalerben seiner Verlassenschaft mit Belastung mehrerer Stückermächnisse einsetzte.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde rechtliche Ansprüche an diese Verlassenschaft machen zu können glauben, hiemit aufgefordert, solche so wie allenfallsige Einwendungen gegen das vorliegende Testament

binnen 6 Wochen

um so gewisser dahier geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft nach Maßgabe des Testaments vertheilt, und sie mit ihren etwaigen Ansprüchen von der vorhandenen Vermögensmasse ausgeschlossen werden würden.

Bühl, den 14. Januar 1834.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Wäser.

vd. Frank.

Nadolphzell. [Schuldenliquidation.] Ueber das Vermögen des Simon Schwab, Handelsjud in Randegg, hat man unterm 8. d. M. die Gant eröffnet, und Tagfahrt zum Schuldenrichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 6. März d. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angeetzten Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird angezeigt, daß nach Umständen in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, auch Vorzugs- und Nachschvergleiche versucht werden sollen, mit dem Besatze, daß in Bezug auf Vorzugsvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Nadolphzell, den 8. Jan. 1834.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Haffenegger.

Engen. [Schuldenliquidation.] Alle diejenigen, welche an den in Gant erkannnen Ablaßwirth Joseph Semmler zu Welschingen Forderungen oder sonstige Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Samstag, den 15. Febr. l. J.,  
Vormittags 8 Uhr,

dahier auf der Amtskanzlei angeordneten Liquidationstagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von gegenwärtiger Gantmasse, entweder persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich richtig zu stellen, und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, unter Antretung des erforderlichen Beweises, anzumelden.

Hinsichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vorzugsvergleiches, so wie die Wahl des Gläubigerausschusses und Massepflegers werden die Nichterscheinenden als der Mehrheit der erschienenen Gläubiger angenommen werden. Auch einen Nachschvertrag wird man versuchen.

Engen, den 31. Dez. 1833.  
Großh. bad. f. f. Bezirksamt.  
Eckhard.

Philippshurg. [Verschollenheitserklärung.] Da auf gerichtliche Aufforderung vom 26. Dezember v. J. sich weder Thomas Tropsch von Roth, noch dessen etwaige Leibeserben zur Empfangnahme dessen Vermögens gemeldet, noch überhaupt dieselben Nachricht von ihrem Aufenthalt gegeben haben, so wird Thomas Tropsch von Roth für verschollen erklärt, und dessen Vermögen seinen nächsten Erben in fürsorglichen Besitz gegen Kautionseistung übergeben.

Philippshurg, den 26. Dez. 1833.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

Bruchsal. [Verschollenheitserklärung.] Da Margaretha Doll von Bruchsal, oder deren etwaige Leibeserben, sich auf die diesseitige Erbteilung vom 28. November 1832 Nr. 25,572 inzwischen nicht dahier gemeldet, noch irgend eine Disposition über ihr Vermögen getroffen haben, so wird dieselbe nunmehr für verschollen erklärt, und verordnet, daß ihr Vermögen an ihre nächsten Anverwandten in fürsorglichen Besitz überlassen werden soll.

Bruchsal, den 11. Januar 1834.  
Großherzogliches Oberamt.  
Wundt.

vd. Kohner.

Schwehingen. [Gesundener Leichnam.] Es wurde gestern aus dem Neckar bei Ebingen, ein männlicher Leichnam gelandet, der schon größtentheils in Fäulniß übergegangen war, und wenigstens 14 Tage im Wasser gelegen zu seyn scheint; die Leiche kann ein Alter von etlichen dreißig Jahren haben, mißt 5' 5", hat einen starken wohlgenährten Körperbau, ovalrundes Gesicht, proportionirte Nase, und gute Zähne; die Kopfhaare waren schon abgedöst, und auch die Farbe der Augen nicht mehr kenntlich; um den Hals hatte der Leichnam ein blaueseidenes ostindisches Halstuch mit gelben Blumen, einen weißen leinenen Halskragen, und um die Lenden hing noch ein Theil der angehabten schwarztuchenen, nach russischer Art gemachten Faltenhosen mit Schligsäcken; außerdem hatte die Leiche noch Stiefeln mit hohen Noren und mit Eisen auf den Absätzen, auch leinene wohlgehaltene Socken an, worauf mit Türkengarn der Buchstabe H gezeichnet ist; sonst war sie von Kleidern ganz entblößt.

Da Name und Angehörige dieser Leiche diesseits unbekannt sind, so wird dieser Fund hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schwehingen, den 24. Jan. 1834.  
Großherzogliches Bezirksamt.  
Häselin.

vd. Meisener.